

23./XI. 1917

(2020.) Antrag des **B.-R. Dr. Redlich**, betreffend Abhilfe der gefahrdrohenden Lage der Beamtenenschaft.

In der letzten Zeit haben die Lebens- und Bedarfsartikel eine Preislage erreicht, die es der Mehrzahl der staatlichen und privaten Beamten unmöglich macht, ihren Lebensunterhalt noch fernerhin bestreiten zu können. Weite Schichten dieses zahlreichen Standes stehen in Bezug auf Lebenssicherung weit unter dem Proletariate, das sich, den Preisverhältnissen entsprechend, Löhne errungen hat, die weitaus das Einkommen der Beamtenenschaft überragen, wozu noch kommt, daß die Arbeiter vielfach die gebotenen Vorteile für die Mindestbemittelten in Anspruch nehmen können.

Auch die Beamtenenschaft ist ein Faktor in unserem Wirtschaftsleben, wengleich man dieser Bevölkerungsschichte ganz vergessen zu haben scheint.

Da es den öffentlichen Körperschaften unmöglich ist, den Beamten eine zureichende Entlohnung zu sichern, so muß darauf gedrungen werden, daß die Regierung der hungernden Beamtenenschaft in der Weise zu Hilfe eilt, daß durch Beistellung von billigeren Lebensmitteln, sowie von Kleiderstoffen und Schuhwerk die Lage dieser Bevölkerungsschichte erträglich gemacht wird.

Ich beantrage daher:

Die Bezirksvertretung Alsergrund wolle sich an den Herrn Bürgermeister mit dem Ersuchen wenden, die Regierung in einer Eingabe auf die gefahrdrohende Lage der Beamtenenschaft aufmerksam zu machen und rechtzeitige Abhilfe im Sinne dieses Antrages dringend zu begehren.

Angenommen.